



# Tourbericht



## 5. Hunsrück Tour

22.-24 Juni 2007



Im Laufe des späten Nachmittags trafen die insgesamt 40 Teilnehmer mit ihren 28 Maschinen - fast allesamt FJR's - in Ediger-Eller im Tour-Hotel Feiden ein.

Dort wurden sie bereits vom Orga-Team Eberhard Fetzer und Manfred Adams herzlich in Empfang

genommen und konnten ihre Maschinen in der Hotel-Garage sicher abstellen.

Gegen 19:00 Uhr trafen sich alle dann zum gemeinsamen Abendessen, einem leckeren 3-Gang-Menü, wahlweise fischig oder fleischig.....

Anschließend wurden die Gäste in lockerer und lustiger Runde von Manfred und Eberhard einander vorgestellt, damit jeder wusste, wer wer ist; dabei gab es doch einige AHA-Erlebnisse.

Kannte man den Einen oder Anderen doch schon aus dem Forum oder vom Hörensagen, so lernten sich viele Teilnehmer hier zum ersten Male „life“ und persönlich kennen.

Die Freunde aus Berlin und aus Bremen hatten immerhin an die 670 km Anreise; getoppt von der „Eifelsau“, die aus dem Urlaub kam und knapp 750 km an diesem Tage auf der blauen FJR-Classic zurücklegte.

Hier gilt allen Teilnehmern ein besonderer Dank, weil sie trotz relativ schlechter Wetterprognosen alle zur Tour gekommen waren.

Danach gab es noch einige letzte organisatorische Hinweise und abschließend wurde geflächst, geplaudert, gelästert und gefachsimpelt bis kurz nach Mitternacht.

Diszipliniert begaben sich dann auch die letzten Nachtschwärmer ins Bett - wohlwissend das am nächsten Morgen das

*„Abenteuer Hunsrück“*

auf sie alle wartete.



Pünktlich um 8:00 Uhr trafen sich dann alle wieder zum gemeinsamen Frühstück und letzten Tourvorbereitungen an ihren Maschinen. In der Nacht hatte es kräftigst geregnet und morgens waren die Straßen noch dementsprechend nass.

Die Tourguides Detlef Teichmann, Reinhard Linke, Eberhard Fetzer und Manfred Adams sprachen mit ihren Gruppen noch letzte Feinheiten ab. Pünktlich ab 9:30 Uhr setzten sich die einzelnen Gruppen im 10-



Minuten-Abstand in Bewegung. Zunächst ging es zum Aufwärmen einige Kilometer an der Mosel entlang, vorbei am steilsten Weinberg, dem Calmont in Bremm, um dann bereits zum ersten mal in engen Serpentina den Moselhang zu erklimmen und über Bad Bertrich und Ürzig wieder zur Mosel hinab zu kurven.

Hier sollte ursprünglich das Höllental befahren werden; dies war aber wegen der durchgeführten Fahrbahnerneuerung gesperrt und wird bei einer der nächsten Touren auf jeden Fall dabei sein!!

Weiter ging es wieder entlang der Mosel zum ersten Pausenstop, dem Kloster Machern.

Dort setzte dann leider der erste Regen ein und verlangte einen etwas disziplinierteren Fahrstil.

Über Zelltingen führte uns die Tour schließlich durch Bernkastel-Kues, einem der bekanntesten Mosel-Orte.

Vor Longkamp ging es dann wieder hinauf in den Hunsrück und auf schmalen Landstraßen mit vielen abwechslungsreichen

Kurvenpassagen, mal eng, mal weit gewunden, konnten alle Fahrer und



Sozialisten die sichere Beherrschung ihrer Maschinen unter Beweis stellen.

Leider war der fahrerische Genuss dieser wunderschönen Etappe eingeschränkt vom anhaltenden Regen, der ja auch die Aussicht auf die wunderschöne Landschaft etwas trübte.





Über Berglicht und die angrenzenden Höhensträßchen ging es dann wieder hinab ins Tal der Drohn und einige Kilometer entlang dieser zum Mittags-Pausen-Lokal, dem Forellenhof, einer wunderschönen restaurierten Mühle mit Teichanlagen und Freiwildgehegen, sowie einer Ausstellung alter Traktoren. Dort war dann die einstündige Mittagspause und die Teilnehmer konnten sich erholen und stärken.

Zum Glück wurde das Wetter auch deutlich besser und es hörte auf zu regnen, die Sonne zeigte sich und trocknete die Straßen sehr schnell ab, so dass dann nach der Mittagspause im etwas flotteren Fahrstil die Tour Richtung Erbeskopf, der höchsten Erhebung des Hunsrücks, auf bis zu 673 Höhenmeter fortgesetzt wurde.



Vorbei an Deuselbach, einer bekannten Wetterstation, ging es dann über mehrere Bergstraßen und durch ganz enge und abenteuerlich gewundene Täler Richtung Dhaun, wo drei Gruppen (außer die von Reinhard geführte) aufgrund der einladenden mittelalterlichen Kulisse im Burghof des mittelalterlichen Schlosses eine kurze zusätzliche Pause einlegten.

Dieser Ort hat ja auch eine äußerst wichtige historische Bedeutung. Hier fand bei der 1. Hunsrücktour ebenfalls ein Zwischenstopp statt und die damaligen Teilnehmer konnten sich noch sehr gut daran erinnern.

Weiter ging die Kurvenhatz dann durch das Kirntal und das wunderschöne und herrlich ausgebaute Kellenbachtal nach Gemünden.

Auf einer Anhöhe mit tollem Blick auf das Gemündener Schloss (Schloss Abus) legte die Truppe dann bei hausgemachtem Kuchen oder leckerem Eis im Waldkaffee Koppenstein auf deren Sonnenterasse die Kaffee-Pause ein. Frisch gestärkt wurde nun die letzte Etappe unter die noch warmen Räder genommen.



Diese verlangte wiederum absolutes fahrerisches Können, denn es ging zunächst relativ langgezogen über ein Stück Hunsrück-Höhenstraße und



durch den dann offensichtlich und nachvollziehbar wohl doch mehr oder weniger eher unbekannteren Ort Wohnroth wieder Richtung Mosel, wo durch mehrere enge Seitentäler immer wieder Kurvenrauschsyndrome erwachten, die zudem durch die dazwischen gelegenen teilweise steilen Anstiege noch intensiviert wurden.

Mittlerweile waren die Straßen auch in den Waldpassagen wieder vollständig abgetrocknet, so dass völlig unbeschwert gekurvt werden konnte bis das die Nippel schleiften



Als eine der letzten panoramareißerischen Kurvenpassagen erfolgte schließlich der Abstieg ins Moseltal über den toll ausgebauten und dennoch wenig befahrenen Pass bei Bruttig-Frankel.

Gegen 18:00 Uhr trafen dann die Gruppen wie gestartet – zeitversetzt -

wieder in Ediger-Eller ein.

Dem Lächeln auf den Lippen und in den übergläcklichen Gesichtern der Teilnehmer war klar zu entnehmen, dass diese Tour ihnen sehr sehr viel Freude gemacht hatte. Dies wurde auch in aller Deutlichkeit bekundet. Überrascht waren alle Teilnehmer auch darüber, dass die gewählten Straßen abseits der Moselstrecke kaum befahren waren; manche Gruppen haben dort lediglich 2 oder 3 andere Motorradfahrer gesehen, und überholt wurden die Gruppen sowieso nicht-( wer wird schon eine FJR 1300 überholen????? )

Insgesamt wurden 5500 Höhenmeter erklommen und im Schnitt haben die Gruppen etwa 280 km zurückgelegt.

Einige Teilnehmer wollten die Tour unbedingt noch mal für sich alleine und bei trockenem Wetter abfahren, um alles noch mal und dann umso intensiver genießen zu können.....

Gegen 19:00 Uhr trafen sich alle wieder zum gemeinsamen Abend-Menü.

Abschließend gab es noch einige dankende Worte des Orga-Teams und ein Weinpräsent an die Tourguides Detlef und Reinhard.



Explizit wurde herausgestellt, dass jeder Teilnehmer an diesem Tag sein fahrerisches Können, absolute Tourentauglichkeit und sicherste Beherrschung seiner Maschine unter Beweis gestellt hatte.

Die Straßen waren morgens doch sehr glitschig und jeder hatte so seine Schrecksekunde während der ersten Etappen gemeistert - egal ob Z4, BTO20, BTO21, Z6, Pilot-Road, Avon, Road-Attack oder Pilot Road 2....

Bis in die frühen Morgenstunden wurde noch ausführlich diskutiert, geplaudert, gefachsimpelt, gelacht, und gefeiert.

Ein allseits bekannter, beliebter und geschätzter Tourteilnehmer feierte an diesem Tag seinen Geburtstag und wurde stehend mit Happy-Birthday-Gesang der kompletten Mannschaft hochleben gelassen.



Am Sonntag war dann nach dem gemeinsamen Frühstück die Stunde des Abschiednehmens gekommen, und vielen ist die Abreise sichtlich schwer gefallen.

Man(n) und Frau lag sich in den Armen, verabschiedete sich herzlichst und versprach ein Wiedersehen auf einer der nächsten FJR-Events oder auf der nächsten Hunsrücktour, zu der

schon jetzt viele ihre erneute Teilnahme angekündigt hatten.

Beste Genesungswünsche senden wir noch an unseren Freund Peter Pingerra (Pinggi), der wegen eines akuten schwerwiegenden Hexenschusses zur Tour entschuldigt fehlte und somit die Tour sicher nachfahren wird.

*Manfred Adams &*

*Eberhard Fetzner*



**FJR-Tourer Deutschland**

[www.fjr-tourer.de](http://www.fjr-tourer.de)